Treasury Consulting

Ihr Partner für effektives Cash Management



Cash Pooling

Cash Pooling

als Instrument zur Optimierung des Finanzergebnisses durch Maximierung des Nettozinserfolgs und als Mittel zur effizienten Kapitalbeschaffung

©Treasury Consulting, 2005

Einleitung

Das Primärziel eines jeden Cash Poolings ist die Optimierung und Verwendung überschüssiger Liquidität aller Gesellschaften eines Konzerns.

Des weiteren werden insbesondere Zinsvorteile in vielfacher Hinsicht für die Poolteilnehmer erwirtschaftet. Dies kann sowohl auf der Anlageseite wie auch auf der Aufnahmeseite der Fall sein.

Doch auch sind es vor allem sekundäre Folgeerscheinungen, die das Schwergewicht der Vorteile dominieren.

©Treasury Consulting, 2005

Ziele des Cash Pooling

Verschiedene Ansätze begrenzen das Ziel des Cash Poolings nicht nur auf einfache Optimierung der Liquidität mittels Erwirtschaftung von Zinsvorteilen, sondern ergänzen den Zielbereich praxisorientiert wie folgt:

- Reduktion der Finanzierungskosten auf konzernweiter Ebene,
- Verbesserung der Anlagerendite für Konzerngesellschaften,
- Vereinfachung des Liquiditätsmanagements auf lokaler Ebene,
- Reduktion der Ausgaben für Finanzintermediäre durch Zentralisierung,

©Treasury Consulting, 2005

Ziele des Cash Pooling

- Verbesserung der Planung mittels Koordination der Zyklen,
- Optimierung des finanziellen Images durch Abbau externer Finanzierung und verbessertem Nutzen des internen Finanzierungspotentials ,
- Verbesserung der Kontrolle unternehmensweiter Finanzierungsaktivitäten durch ein ausgebautes, formalisiertes Berichtswesen,
- Optimierung der Information über die Cash-Positionen der Tochtergesellschaften.

zusammengefasst:

Verbesserung der Zinsbelastung, Vereinfachung des Cash Managements und Erhöhung der Liquidität!

©Treasury Consulting, 2005

Arten des Cash Pooling

Begrenzt durch gesetzliche Restriktionen (in der Schweiz jedoch nicht), unterscheidet man zwei Hauptarten des Cash Pooling:

- **Netting (eine Vorform, aber kein Pooling an sich)**
- **Notional Pooling**
- **Zero Balancing**

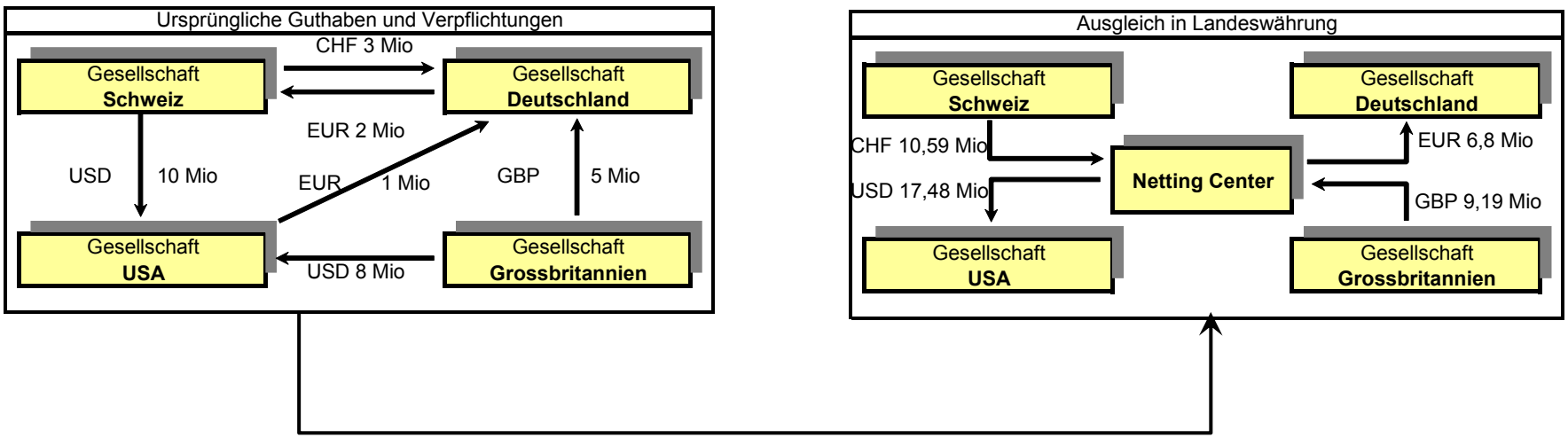
Diese zwei Arten haben wiederum, jede für sich und auch unter-einander, verschiedene Unterarten.

Eines jedoch haben alle Arten des Cash Poolings gemeinsam: als Partner wird (ausser beim Netting) eine externe Bank benötigt.

©Treasury Consulting, 2005

Netting

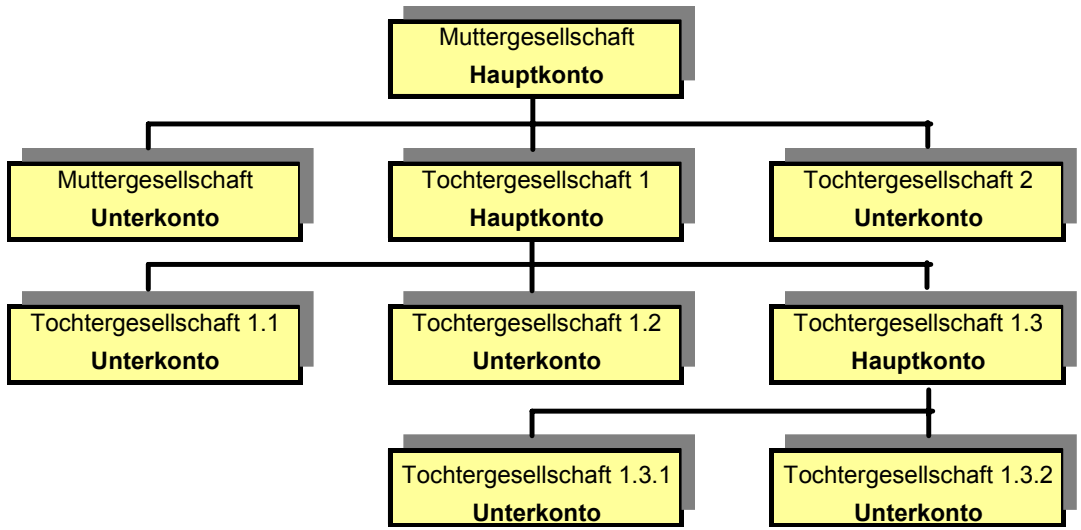
Die Vorstufe zum Cash Cash Pooling bildet das Netting. Unter Netting werden real ausgelöste Zahlungen zwischen i.d.R. Konzerngesellschaften verstanden, die gegeneinander aufgerechnet (netto saldiert) einen wesentlich kleineren Betrag ergeben, als der ursprünglich transferierte es ist.



©Treasury Consulting, 2005

Zero (Target) Balancing

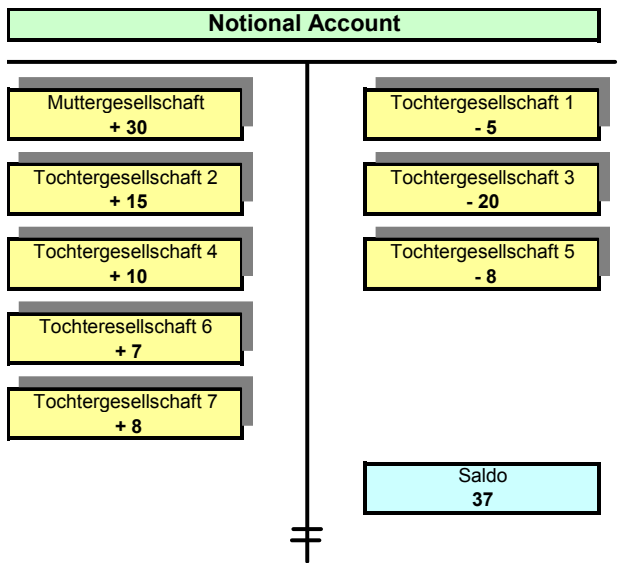
Das Zero-Balancing, auch als Cash-Concentration oder Sweeping bezeichnet, ist in seiner Form die einfachste Art, Cash Pooling zu betreiben. Allerdings bestehen auch einige Nachteile, so zum Beispiel **Haftungsfragen** (siehe Fall „Bremer Vulkan“) und ein höherer administrativer Aufwand, als beim Notional Pooling. Da die Zahlungsströme physisch sind, legt der Gesetzgeber bei einem Up- oder Sidelendingverhältnis Restriktionen auf.



©Treasury Consulting, 2005

Notional Pooling

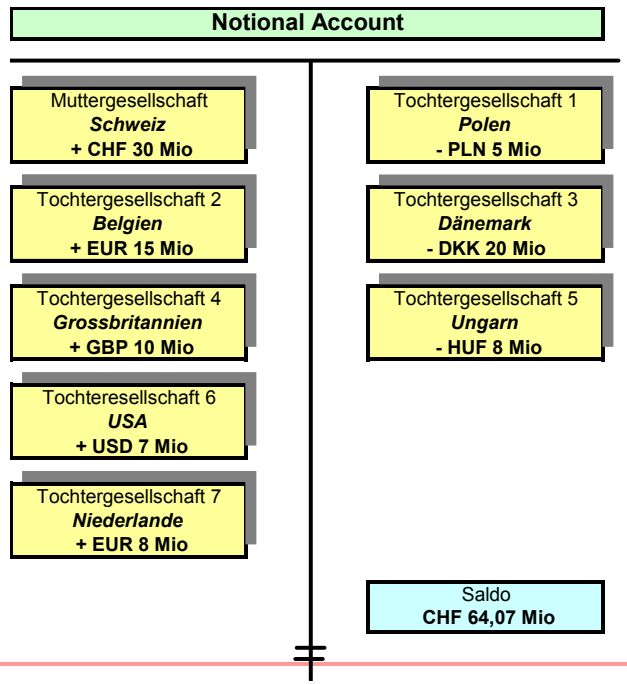
Der Begriff „Notional" verrät bereits die Eigenschaft dieser Pooling Variante: Sie beinhaltet ein imaginäres Konto. Es finden somit keine physischen Transfers statt. Die Salden der Poolteilnehmer werden im Notional Account simuliert zusammengeführt und miteinander verrechnet. Damit behält jede Gesellschaft ihr eigenes reales Konto mit den Salden. Der Zinsspread verbleibt im Konzern.



©Treasury Consulting, 2005

Multi Currency - Cross Border Pooling

Diese Anwendung des Pooling ist die heute am weitesten fortgeschrittene Möglichkeit für den internationalen Konzern, Cash Pooling als effektives Cash-Management Tool einzusetzen. In einem Notionalpool werden physische Konten **in beliebigen Währungen** vereint und zu einem beliebigen Währungssaldo umgerechnet, der dem Poolleader zur Verfügung steht (oder angeschafft werden kann).



©Treasury Consulting, 2005

Sekundäre Effekte

Die primären Ziele des Cash Poolings werden durch eine vertraglich festgelegte Bindung in einem Dreiecksverhältnis Poolleader – Bank – Pool-Teilnehmer geregelt. Darüber hinausgehend hat dieses Vertragswerk weitere positive Effekte, da es sich um eine konzentrierte Informationsplattform handelt, verbessert sich die Transparenz der Finanzmittel und erleichtert Konsolidierungen.

Auch können diese Informationen nun leichter für ein effizientes Währungsmanagement benutzt werden.

©Treasury Consulting, 2005

Zusammenfassung

Durch die Einbindung der Tochtergesellschaften in ein Cash Pooling System erhöht sich der Informationsfluss bei gleichzeitiger Reduzierung des Aufwandes, der für die bisherige Informationsaufbereitung nötig war.

Es ist unabdingbar, bei einem Auf- oder Ausbau von Cash Pooling Strukturen in diesem Bereich speziell erfahrenes Know-How von einem Partner beizuziehen, der **unabhängig von Folgegeschäften** des Cash Poolings ist, um einen grösstmöglichen und nachhaltigen Erfolg zu gewährleisten.

Wir freuen uns, für Sie dieser Partner sein zu dürfen!

©Treasury Consulting, 2005

Kontakt

Treasury Consulting
Ikarusstrasse 9
CH-9015 St.Gallen
www.treasury-consulting.ch

Tel. +41 (0)71 314 10 95
Fax +41 (0)71 314 10 97
Mobile +41 (0)78 628 83 35
info@treasury-consulting.ch

©Treasury Consulting, 2005